Universität Zürich[UZH] | UniversitätsSpital Zürich

Vorgehen bei Verdacht auf Kontamination mit potentiell infektiösem Material

z.B. humanes Blut oder anderes potentiell infektiöses Material

I
Stich- und Schnittverletzung
Sofortmassnahmen:
Betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife waschen und desinfizieren, z.B. mit 60–80%-igen Alkohol oder einem zugelassenen Hautdesinfektionsmittel

II
Spritzer auf Schleimhäute (zum Beispiel auf Auge)
Sofortmassnahmen:
Spülung mit physiologischen Flüssigkeiten oder Wasser

III
Exposition von lädierter Haut
Betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife waschen und desinfizieren (siehe unter I).

↓

Bei Infektionsrisiko: Informationen zum potentiell infektiösen Material einholen (vom Arbeitsgruppenleiter)

↓

Falls möglich: **Sicherung einer Probe des potentiell infektiösen Materials** zur Abklärung der Infektiösität (HIV, Hep. B, Hep. C und andere)

↓

Sofort Notfallstation Spital aufsuchen
(z.B. Universitätsspital Zürich, Notfall, Schmelzbergstrasse 8, 8091 Zürich)

- Deklarieren als Arbeitsunfall
- Einschätzung ob eine relevante Exposition vorliegt
- Blutentnahme beim Betroffenen (Impfstatus, eventuell Serothek)

↓

Beurteilung durch Arzt des Notfalls; bei Bedarf wird ein Infektiologe hinzugezogen

- Entscheid über systemische, medikamentöse Postexpositionsprophylaxe (HIV, HBV)
- weitere laborchemische Kontrollen im Verlauf beim Betroffenen z.B. im PAD USZ

↓

Meldung an die Unfallversicherung über die Personalabteilung (HRM)
UZH: https://www.uzh.ch/cmsssl/pa/de/Vorgesetzte/ma2/ma6/Unfallmelden.html
USZ: über Unfallmeldung im Notfall USZ

Universität Zürich
Sicherheit und Umwelt
www.su.uzh.ch

UniversitätsSpital Zürich
Personalärztlicher Dienst (PAD)

Juni 2017